

Immobilienbranche trifft sich wieder in Cannes auf der „Mipim“

Sehnsucht nach Sonne

Luxemburg präsentiert heute Standort und Projekte / Gebeutelte Branche buhlt um Staatsfonds

VON RONNY WOLFF

Die Immobilienbranche sehnt sich wieder nach Sonne. Jedes Jahr treffen sich die Akteure des Sektors auf der Immobilienmesse Mipim im französischen Cannes, um die neuesten Projekte zu sehen, und neue Partnerschaften zu knüpfen. Auch Luxemburg ist mit einem Gemeinschaftsstand dabei, und das schon zum siebten Mal in Folge. Am heutigen Mittwoch wird eine Präsentation zu Luxemburg abgehalten. Deutschland ist dieses Jahr Ehrengast der Mipim.

18 624 Delegierte und 1 833 Aussteller aus 90 Ländern nehmen an der großen Real Estate-Konferenz teil. Sie wurde gestern eröffnet, und läuft bis zum 9. März. Neben den Franzosen, die über (4 700 Besucher), sind vor allem Briten (3 206) und Deutsche (2 231) besonders stark vertreten. Die Messe sieht sich als Drehscheibe für internationale Beziehungen und Investitionen. 4 031 Investoren und Finanzinstitutionen werden sich die Projekte genau anschauen.

Luxemburg ist dieses Jahr wieder präsent. Zum siebten Mal in Folge organisiert die Handelskammer einen nationalen Gemeinschaftsstand. Zwölf Aussteller sowie drei Sponsoren zeigen sich auf diesem Stand. Insgesamt haben sich 107



London ist im Wandel: Nach den Franzosen sind die Briten die stärkste Macht auf der Mipim. Böse Zungen behaupten, dass sie wegen des guten Wetters so zahlreich in Cannes vertreten sind. (FOTOS: AFP)

Luxemburger Unternehmen angemeldet. 25 sind auf Ständen vertreten, 82 sind Besucher. Luxemburg ist nicht nur wegen der reinen Immobiliengeschäfte auf der Messe. „Neben dem Real Estate, braucht die Branche Dienstleistungen, Finanzierungen und Planungen“, betont Carlo Thelen, chief economist der Handelskammer.

Zusammen mit den Immobilienfirmen und Konstrukteuren, sind dementsprechend auch viele Dienstleister und Investoren aus Luxemburg dabei, darunter sogar Sharia-compliant Funds. Gerade diese könnten die Finanzierung Luxemburger Großprojekte mittragen.

Wirtschaftsminister Etienne Schneider, und die Bürgermeister Lydia Mutsch und Xavier Bettel werden am Luxemburger Tag am heutigen Mittwoch die Luxemburger Vorzüge präsentieren. Das traditionelle Event ist beliebt. Dieses Jahr sind 400 Gäste angemeldet, so Thelen. Vor allem Städte und Regionen präsentieren sich und ihre Großprojekte auf dieser Messe. Über 400 sind es dieses Jahr.

Rund 370 Projekte aus aller Welt werden auf der Messe präsentiert. Neben den Plänen der Hauptstadt werden von Luxemburger Seite aus, zwei Projekte aus Esch größer vorgestellt: das Business District Square Mile und das Business Park Square Mile, beide in Belval. Die

zwei Pläne werden von der Gesellschaft Agora präsentiert. Agora wurde im Jahr 2000 vom Luxemburger Staat und ArcelorMittal gegründet, um die ehemaligen industriellen Gebiete zu valorisieren. Die Escher Bürgermeisterin Lydia Mutsch ist ebenfalls im Aufsichtsrat von Agora. Esch ist neben der Hauptstadt ein begehrtes Pflaster.

Gradmesser für die Wirtschaft

Deutschland ist dieses Jahr der Ehrengast. Neben den Projekten, werden auch Analysen und Trends vorgestellt. Der deutsche ehemalige Außenminister Joschka Fischer wird einer der Keynote Speaker am Donnerstag sein. Auch Jean-Michel Six, Chief economist von Standard and Poor's für Europa, eine Analyse der Konjunktur vorstellen.

Die Branche ist ein wichtiger Gradmesser für die Wirtschaft. Wenn die Wirtschaft boomt, wächst auch das Angebot und die Nachfrage von Büroräumen. Seit der Krise dreht die Branche aber langsamer. Im Bereich der Büroge-



Qatar ist auch auf der Immobilienmesse ein besonderer Hingucker.

und Versicherer

bäude, ist die Leerstandsrate in Luxemburg auf ungewöhnlich hohen 6,5 Prozent. Dennoch war die Lage 2011 wieder besser, betont Thelen. Einen besseren Überblick über die Lage für 2012 dürfte die Branche bei der zweiten großen Immobilienmesse des Jahres erhalten. Die Expo Real in München wird im Herbst abgehalten.

Vor allem die Unterstützung der deutschen Immobilienfonds fehlt Luxemburg. Sie waren vor der Krise starke Investoren im Luxemburger Markt. Einige Immobilienfonds bleiben weiterhin geschlossen oder werden aufgelöst. Es wurden zwar neue gegründet, aber die Investitionen über die deutschen Fonds sind noch nicht so richtig in Luxemburg zurück. Auch die Banken sind nicht mehr stark genug, um dem Sektor neue Impulse zu geben.

Die Branche wächst nicht mehr so schnell als vor der Krise und muss sich weltweit nach Alternativen umschauen. Versicherer z.B. könnten eine starke Finanzierungsquelle werden, betonte die Anwaltskanzlei Wragge & Co gegenüber der Nachrichtenagentur AFP. Im Vorfeld der Mipim, betonten die Anwälte, dass Hypothekenkredite teurer und rarer werden, weil die Banken durch die Krise und Liquiditätszwänge vorsichtiger sind. Für Versicherer können Investitionen in diesen Sektor aber eine weitere Diversifikationsmöglichkeit werden.

Ein weiterer Lichtblick könnten die Staatsfonds werden. Eine besondere Konferenz am Dienstag sollte allen Akteuren die Möglichkeiten erläutern, betont der Direktor der Mipim, Filippo Rean. Die vor allem mit Petrodollars gefüllten Investmentvehikel sind ebenfalls auf der Suche nach Diversifikation.

In puncto Sonne waren die Mipim-Besucher gestern noch nicht verwöhnt. Aber die nächsten Tage sollen wieder sonniger werden. Vielleicht gilt das auch für die Branche.